



Unterwegs in Sachen Nachhaltigkeit –
aktuelle Herausforderungen einer besonderen Mission

**ABSCHLUSSBERICHT ZUM WISSENSCHAFTLICHEM
Symposium anlässlich des 75. Geburtstags von
Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker**

VDW VEREINIGUNG
DEUTSCHER
WISSENSCHAFTLER

Inhaltsverzeichnis

ZUSAMMENFASSUNG DES BERICHTS	2
1 .RAHMEN DES PROJEKTES	2
2. STRUKTUR DES PROJEKTES	4
3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	4
4. CHRONOLOGIE	6
5. KRITISCHE REFLEXION DES GESAMTVORHABENS	6

ZUSAMMENFASSUNG DES BERICHTS

Anlässlich Ernst Ulrich von Weizsäckers 75. Geburtstags wurde am 25. Juni 2014 eine zweiteilige Veranstaltung zum Thema „*Unterwegs in Sachen Nachhaltigkeit – Aktuelle Herausforderungen einer besonderen Mission*“ durchgeführt. Diese bestand aus einem internationalen Symposium in der Humboldt-Universität zu Berlin und einer anschließenden Festveranstaltung im Roten Rathaus Berlin. Durchführende Organisationen des Projekts waren die *Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V.* und das *Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Entwicklung e.V.* Die Projektdauer läuft vom 2. Januar bis 31. Oktober 2014 (10 Monate).

Ziel der Veranstaltung war es, erstens am Werk und Wirken Ernst Ulrich von Weizäckers exemplarisch die Komplexitäten und wechselseitigen Kausalitäten scheinbar getrennter Themenkomplexe darzustellen. Zweitens sollte als Schnittstelle sämtlicher Entwicklung die Frage nach der Umsetzung nachhaltiger Entwicklung und Forschung für eine gesamtgesellschaftliche globale Transformation im Diskurs bearbeitet werden. Drittens sollten bestehende Nachhaltigkeitsstrategien auf ihre Tauglichkeit hin überprüft werden.

Besonderer Schwerpunkt wurde auf die Zusammensetzung der TeilnehmerInnen gesetzt, um eine generationenübergreifende Gesprächskultur gewährleisten zu können. Des Weiteren wurde eine offensive Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung des Projekts betrieben. Dies resultierte in eine breite Medienberichterstattung, eine stark frequentierte Online-Präsenz des Projekts und eine umfassende Dokumentation der Veranstaltungen, u.a. als Video-Dokumentation.

Sowohl anhand der zuvor festgelegten Evaluationskriterien, als auch in Rücksprache mit TeilnehmerInnen und RednerInnen und dem Jubilar selbst ist festzustellen, dass die Veranstaltung ein großer Erfolg war. Da die Projektlaufzeit noch nicht abgelaufen ist, sind die verschiedenen Dokumentationen noch in Arbeit und werden voraussichtlich Ende Oktober 2014 bzw. im Frühjahr 2015 (Publikation der Redebeiträge) abgeschlossen sein.

BERICHT

1. RAHMEN DES PROJEKTES

Am 25. Juni 2014 beging Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker seinen 75. Geburtstag. Die *Vereinigung Deutscher Wissenschaftler* nahm dies in Kooperation mit dem *Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie* zum Anlass, in Berlin ein internationales Symposium mit anschließender Festveranstaltung zum Thema „**Unterwegs in Sachen Nachhaltigkeit – Aktuelle Herausforderungen einer besonderen Mission**“ auszurichten.

Ernst Ulrich von Weizsäcker ist langjähriges Mitglied der VDW, stand ihr zeitweise vor und engagierte sich im Beirat. Zudem war er Gründungspräsident des Wuppertal Instituts und trug maßgeblich zu dessen Etablierung als eines der international anerkanntesten Wissenschaftsinstitutionen für Nachhaltigkeit, Klima-, Umwelt-, und Energiepolitik bei. EU von Weizsäcker ist nicht nur ein herausragender, international renommierter Wissenschaftler, sondern auch Politiker, Autor mehrerer die Nachhaltigkeitsdebatte prägender Publikationen, Vordenker seiner Zeit und mittlerweile eine Galionsfigur für nachhaltige Entwicklung. Derzeit ist er Co-Vorsitzender des *International Panel for Sustainable Resource Management* sowie Co-Präsident des internationalen *Club of Rome*. So verbindet EU von Weizsäcker in seinen wissenschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Aktivitäten auf herausragende Weise die großen Themenkomplexe unserer Zeit, deren Auflösung hin zu globaler nachhaltiger Entwicklung und Wertschöpfung, also zu einer

ökologisch nachhaltigen, sozialen Gesellschaftsstruktur, die Hauptaufgabe des 21. Jahrhunderts darstellt. Zugleich veranschaulichte EU von Weizsäcker auf eindrucksvolle Weise, dass Menschheitsentwicklung immer beim einzelnen Individuum beginnt. Die eigentliche Herausforderung ist für jeden Einzelnen, sich über innere und äußere Grenzen hinweg zu denken und zu setzen – „thinking and acting out of the box“. Nur das Zusammendenken verschiedenster Probleme und Aufgaben aus den unterschiedlichsten Fachgebieten lässt neue Perspektiven und Lösungsansätze entstehen, die der Komplexität der Ökosysteme, Gesellschaften und Wirtschaftssysteme gerecht werden können.

Genau dies war Ziel der durchgeführten Doppel-Veranstaltung. Einerseits sollte am Werk und Wirken von Weizsäckers exemplarisch die Komplexitäten und wechselseitigen Kausalitäten scheinbar getrennter Themenkomplexe dargestellt werden. Andererseits sollte aufgezeigt werden, dass nachhaltige Entwicklung und Transformation bei jedem einzelnen Individuum beginnt und aufhört. Gegenstand der Veranstaltung war als entscheidende Schnittstelle sämtlicher Entwicklung, Innovation und Reformation die Frage nach der Umsetzung nachhaltiger Entwicklung und Forschung für eine gesamtgesellschaftliche globale Transformation. Zielsetzung der Veranstaltung war es, in Anlehnung an von Weizsäckers Wirken die Verzahnung und Vielschichtigkeit nachhaltiger Entwicklung und deren Umsetzung für solch eine globale Transformation im Diskurs herauszuarbeiten und bestehende Nachhaltigkeitsstrategien auf ihre Tauglichkeit hin zu prüfen.

Die Veranstaltung adressierte mehrere Zielgruppen, die sich aus der Konzeption als Ehrung einer herausragenden Persönlichkeit und gleichzeitigen kritischen Auseinandersetzung mit den derzeitigen Nachhaltigkeits- und Transformationskonzepten ergeben. Das Symposium und die anschließende Festveranstaltung wollten Freunde und Weggefährten EU von Weizsäckers versammeln und im Diskurs zusammenführen, die weitestgehend in Sachen Nachhaltigkeit engagiert sind und teilweise wesentlich die globale Nachhaltigkeitsdebatte mitgeprägt haben. Die zweite wesentliche Zielgruppe waren junge Menschen, also NachwuchsforscherInnen, StudentInnen, Schülerinnen und Schüler, um sie für die anstehende globale Transformation zu sensibilisieren, aber auch, um den hierfür dringend nötigen Generationenwechsel voranzutreiben und einen Beitrag zur Verzahnung von „altem“ und „neuem“ Wissen und Denken zu leisten.

Zur Evaluation des Projekts wurden im Vorfeld folgende Kriterien festgelegt:

- Teilnehmerzahl: ca. 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das internationale Symposium und 400-500 für die anschließende Festveranstaltung.
- Zusammensetzung der Teilnehmerzahl: ca. 50% der Teilnehmenden sollen sich aus SchülerInnen, StudentInnen und jungen WissenschaftlerInnen zusammensetzen.
- Medienberichterstattung: positive Medienberichterstattung in mindestens 4 Printmedien und 3 Rundfunkmedien
- Netzwerk-Aufbau und Pflege: Erweiterung der „Nachhaltigkeits-Community“ durch aktive Einbindung jüngerer Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Erstellung und Pflege (auch nach Abschluss der Veranstaltung) eines E-Mail-Verteilers zur gegenseitigen Bereitstellung von Informationen, Veranstaltungshinweisen etc. zum Thema.
- Prüfung von Möglichkeiten zur Etablierung eines jährlich stattfindenden Symposiums zur Weiterführung der Diskussionen und aktiven Begleitung des Transformationsprozesses.

Die finanzielle Abwicklung des Projekts konnte maßgeblich durch die Förderung der *Deutschen Bundesstiftung Umwelt* und weiteren Sponsoren gesichert werden.

2. STRUKTUR DES PROJEKTES

Die *Vereinigung Deutscher Wissenschaftler* und das *Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Entwicklung* fungierten als Organisatoren und Ausrichter der Veranstaltung. Unterstützer der Veranstaltung waren (in alphabetischer Reihenfolge):

- BSR – Berliner Stadtreinigungsbetriebe
- Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- Deutsche Gesellschaft Club of Rome
- Forum für Verantwortung Stiftung
- FÖS – Forum ökologisch-soziale Marktwirtschaft
- GLS Bank
- Humboldt-Universität zu Berlin
- Otto Group
- Robert Bosch Stiftung
- Stadt und Land
- Stiftung Mercator
- Udo-Keller-Stiftung Forum Humanum
- Vereinigung der Freunde des Wuppertal Instituts e.V.

Das Projektteam setzte sich aus Mitarbeitern des Wuppertal Instituts und der VDW zusammen, die Projektleitung übernahm Reiner Braun (ehem. Geschäftsführer der VDW). Zur Durchführung der Veranstaltung wurde das Team von ehrenamtlichen Helfern unterstützt.

Der erste Teil der Veranstaltung, das internationale Symposium, wurde im Auditorium der Humboldt-Universität zu Berlin durchgeführt. Die anschließende Abendveranstaltung fand im Roten Rathaus Berlin statt.

Der Zeitrahmen des Projektes beläuft sich auf 6 Monate Planungs- und Durchführungsphase, plus 4 Monate Nachbereitungsphase (Abwicklung und Dokumentation), also eine Gesamt-Projektlaufzeit von 10 Monaten (2. Januar – 31. Oktober 2014).

3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Es wurde eine Projekt-Webseite erstellt, die unter www.euw75.de online erreichbar ist. Die Projekt-Webseite diente folgenden Funktionen:

- Bereitstellung des Veranstaltungsprogramms mit zusätzlichen Informationen zu EU von Weizsäcker, den Referierenden, den Organisatoren und Unterstützern;
- Anmeldung zur Veranstaltung über ein online-Formular;
- Bereitstellung von Informationen für die Presse sowie Presseberichte zur Veranstaltung;
- Foto-Dokumentation zur Veranstaltung.

Zur Bewerbung der Veranstaltung wurden folgende Materialien erstellt:

- Programmflyer in deutscher und englischer Sprache;
- Plakate (DIN A3 Format) für das Symposium;
- Einladungskarten für den Festempfang in deutscher und englischer Sprache;

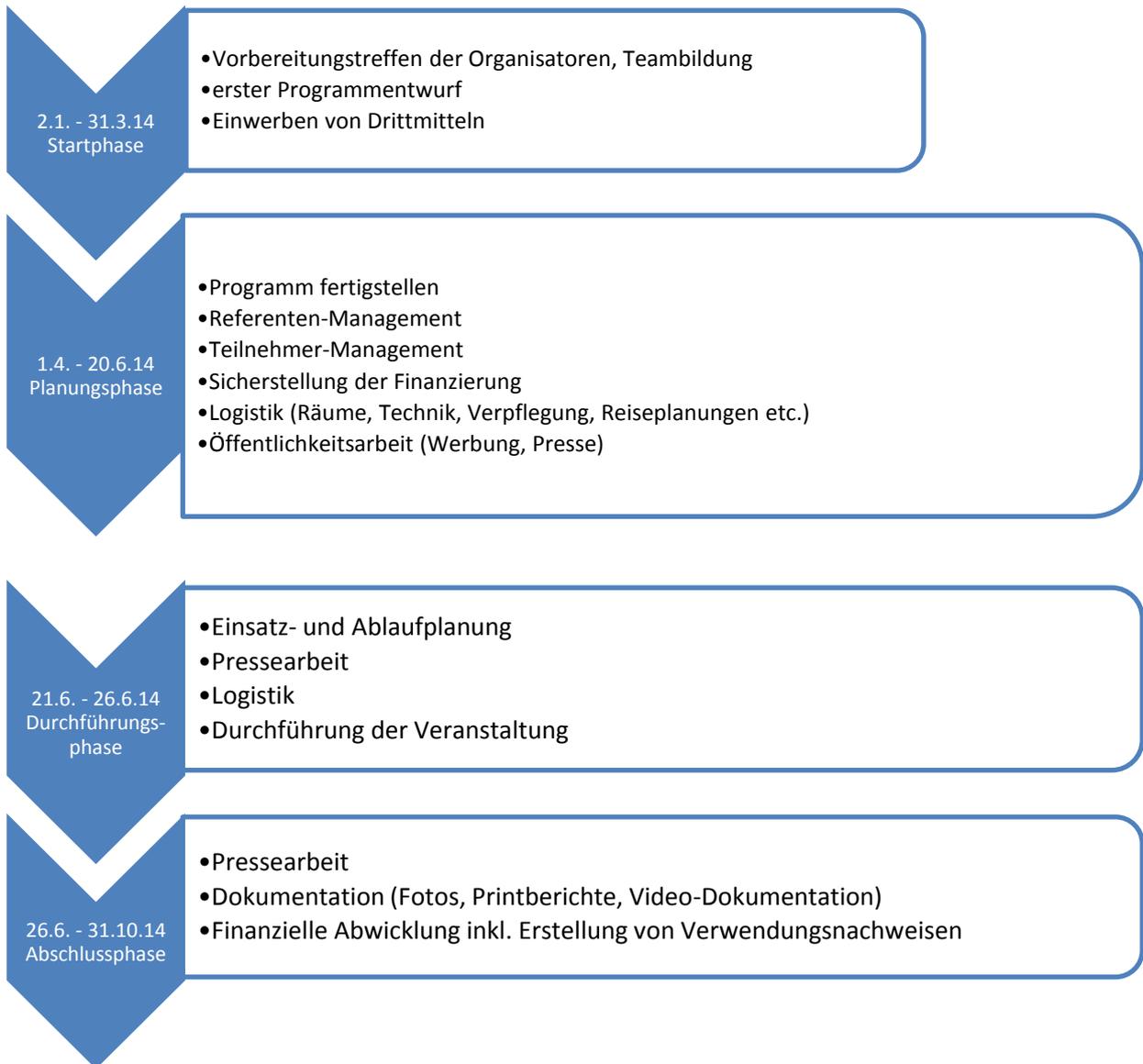
- Programmkarten für den Festempfang.

Die Veranstaltung wurde im Vorfeld über Presse-Kontakte der Organisatoren verbreitet. Am 24.6.2014 luden die Organisatoren zu einem Presse-Gespräch mit EU von Weizsäcker, dem VDW Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Ulrich Bartosch, und dem Präsidenten des Wuppertal Instituts Prof. Dr. Uwe Schneidewind. Außerdem gaben die Organisatoren am Veranstaltungstag selbst eine Pressemitteilung heraus, um den Jubilar zu würdigen und um in der Öffentlichkeit für die Nachhaltigkeitsdebatte zu werben.

Ein weiterer Teil der Öffentlichkeitsarbeit besteht aus der Dokumentation der Veranstaltung, die zum Teil noch in Arbeit ist.

- Es wurde ein Pressespiegel erstellt, der Kurzkomentare und Verweise auf die Presseberichte zur Veranstaltung enthält. Der Pressespiegel ist auf der Projekt-Webseite verfügbar.
- Professionell aufgenommene Fotos wurden unmittelbar nach der Veranstaltung im Internet für die interessierte Öffentlichkeit bereitgestellt.
- Außerdem wurde auf der Veranstaltung selbst mit Hilfe von Express-Digitaldruck an alle Veranstaltungsteilnehmer ein Erinnerungsfoto verteilt, das EU von Weizsäcker beim Anschneiden der (aus ökologischen Zutaten hergestellten) mehrstöckigen Geburtstagstorte zeigt. Diese Aktion erwies sich als besonders effektiv und wurde von vielen Teilnehmenden gelobt.
- Die Vorträge, Festreden und Diskussionsrunden von Symposium wie Festveranstaltung wurden komplett auf Video aufgezeichnet. Aus dem Material wird eine ausführliche Video-Dokumentation erstellt, die voraussichtlich Mitte Oktober fertiggestellt und im Internet verfügbar sein wird.
- Es ist ein schriftlicher Dokumentationsband in Arbeit, der die Redebeiträge der Referierenden enthält. Da eine Publikation erfahrungsgemäß mehr Zeit in Anspruch nimmt, wird mit einer Veröffentlichung im Frühjahr 2015 gerechnet.

4. CHRONOLOGIE



5. KRITISCHE REFLEXION DES GESAMTVORHABENS

Die Gesamtbewertung des Projektes fällt durchweg sehr positiv aus. Dies lässt sich u.a. anhand der zuvor festgelegten Evaluationskriterien festmachen.

- **Teilnehmerzahl**

Angestrebt wurden ca. 200 Teilnehmende am internationalen Symposium, sowie 400 – 500 Teilnehmende an der anschließenden Festveranstaltung. Für das Symposium gingen ca. 380 Anmeldungen ein, tatsächlich teil nahmen ca. 300 Personen. Damit wurden hier die Erwartungen noch übertroffen. Für die Festveranstaltung meldeten sich ca. 360 Personen an, hier nahmen ebenfalls gut 300 Personen teil.

Da die Anmeldungen für das Symposium wesentlich höher als geplant ausfielen, musste kurzfristig eine Raumänderung vorgenommen werden, und zwar von der Aula zum Auditorium der Humboldt Universität Berlin. Dank der hervorragenden Unterstützung der Universität war dies ohne Probleme möglich, so dass alle Teilnehmenden ohne Probleme untergebracht werden konnten.

- **Zusammensetzung der Teilnehmerzahl**

Zielvorgabe war, dass es sich bei ca. 50% der Teilnehmenden um Schülerinnen und Schüler, StudentInnen und junge WissenschaftlerInnen handeln sollte. So sollte einem der Grundthematiken der Veranstaltung, nämlich der Generationenfrage in der Nachhaltigkeits- und Transformationsdebatte, Rechnung getragen werden. Schlussendlich wurden knapp 40% der Zielvorgabe erreicht, und zwar mit folgenden Mitteln:

- Verstärkte Werbung an den Berliner und Brandenburger Universitäten und Fachhochschulen (E-Mail-Verteiler, Flyer, Plakate);
- Enge Absprache mit ausgewählten VDW-Mitgliedern, die gezielt SchülerInnen- und Studierendengruppen „anwarben“ und in Form von Gruppenexkursionen nach Berlin einluden;
- Für bessere Transparenz im Anmeldungsprozess wurde die Angabe einer groben Altersspanne erbeten, so dass die Organisatoren Werbemaßnahmen für bestimmte Alterszielgruppen rechtzeitig verstärken konnten.

Als Fazit lässt sich festhalten, dass eine genügende Anzahl jüngere Teilnehmender für den Gesamterfolg der Veranstaltung anwesend war, zumal diese sich zum Teil im Vorfeld intensiv vorbereitet hatten und aktiv in die Diskussion einbrachten. Allerdings ist dies noch ausbaufähig, da die Zielmarke von 50% nicht ganz erreicht werden konnte. Festgestellt werden kann, dass das Interesse der jüngeren Generation für die Themen der Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Transformation vorhanden ist, dieses aber auch gezielt angesprochen und weiter ausgebaut werden sollte. Dies kann z.B. mit Veranstaltungsformaten geschehen, die jüngere Menschen und deren Perspektiven gezielt einbeziehen, und zwar als Teilnehmende ebenso wie als Referierende. Letzteres hat sich im Rahmen des Symposiums als sehr erfolgreich erwiesen: das Panel mit jungen Menschen im Gespräch mit EU von Weizsäcker gestaltete sich äußerst abwechslungsreich und lebendig und zeigte auf eindrucksvolle Art und Weise, dass die Kombination von „alteingesessenen“ und „unverbrauchten“ ReferentInnen im Gespräch neue Perspektiven eröffnen kann.

- **Medienberichterstattung**

Die im Vorfeld geleistete Öffentlichkeitsarbeit war sehr erfolgreich. Das am Vortag des eigentlichen Ereignisses angebotene Pressegespräch mit Ernst Ulrich von Weizsäcker sowie den Vorsitzenden bzw. Präsidenten der tragenden Organisationen trug wohl maßgeblich dazu bei, da hier genügend Raum für ausführliche Interviews eingeplant war. Unmittelbar vor der Veranstaltung gab es vier Pressemeldungen in Printmedien (online Ausgaben miteinbezogen), und nach der Veranstaltung wurden sieben weitere Berichte veröffentlicht (ausführlicher Pressespiegel: siehe Anhang).

Das Fazit zur geleisteten Pressearbeit fällt sehr positiv aus. Auffallend ist, dass eine sorgfältig im Vorfeld geplante Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zugeschnitten auf die jeweilige Veranstaltung, sich in jedem Fall als lohnend erweist.

- **Netzwerk-Ausbau und Pflege**

Die Veranstaltung war so konzipiert, dass genügend Zeit für Gespräche zwischen den Teilnehmenden und Referierenden blieb. Insbesondere der Festempfang im Roten Rathaus setzte ein angenehmes Ambiente zum „netzwerken“, was von vielen Teilnehmern auch angenommen wurde. Über die Anmelde Listen haben die Veranstalter die Möglichkeit, bei zukünftigen thematisch verwandten Veranstaltungen gezielt Einladungen per Email zu versenden.

- **Prüfung von Möglichkeiten zur Etablierung eines jährlich stattfindenden Symposiums**

Insbesondere zur besseren Einbindung der nachfolgenden Generation in den gesellschaftlichen Transformationsprozess zu nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsstile wäre die Etablierung eines in regelmäßigen Abständen stattfindenden Symposiums wünschenswert.

Wie die Durchführung dieser Veranstaltung aber gezeigt hat, ist der Ressourcenaufwand (sowohl finanziell als auch personell) doch recht hoch und zumindest für kleine Organisationen wie die VDW nicht ohne weiteres auf einer regelmäßigen Basis durchführbar. Hierfür müssten feste Kooperationen mit „starken“ Partnerorganisationen etabliert werden, die einen Teil der benötigten Ressourcen übernehmen könnten.

Wenn man alle Kriterien berücksichtigt und auch die spontanen Reaktionen der Teilnehmenden, aber auch der Rednerinnen und Redner und besonders des Jubilars EU von Weizsäcker selbst miteinbezieht, so wurden die Erwartungen an diese Doppel-Veranstaltung noch übertroffen. Mittels intensiver Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld gelang es, die anvisierten Teilnehmerzahlen für das Symposium weit zu übertreffen. Auch die Medienberichterstattung viel sehr positiv und reichhaltig aus. Obwohl es nicht ganz gelang, 50% der Teilnehmenden aus dem Kreise der Studierenden und Nachwuchs-WissenschaftlerInnen zu gewinnen, waren die anwesenden jüngeren TeilnehmerInnen doch so gut vorbereitet und mit dem Thema vertraut, dass ihre aktive Teilnahme am Symposium eine große Bereicherung darstellte.

In der Retrospektive und nach Rücksprache mit zahlreichen Rednerinnen und Rednern, aber auch Teilnehmenden an Symposium und Festveranstaltung lässt sich auch festhalten, dass die Gesamtkonzeption der Doppel-Veranstaltung sehr gut gelang. Beide Veranstaltungsteile waren zwar in sich schlüssig und „abgerundet“, ergänzten sich aber zugleich hervorragend, so dass es weder zu inhaltlichen Wiederholungen noch zu Brüchen kam. Auch der festliche Empfang zum Abschluss blieb allen Teilnehmenden in positiver Erinnerung, da hier in entspannter Atmosphäre die zuvor angeschnittenen Themen in kleineren Gesprächskreisen weitergeführt werden konnten. Ernst Ulrich von Weizsäcker selbst betonte noch Wochen nach der Veranstaltung, als welche eine persönliche Freude und inhaltliche Bereicherung er diese erlebt habe.